



KLJB

Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN



Die Dokumentation zur Kampagne
2011 bis 2013

Impressum

Herausgeber: © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München
www.kljb-bayern.de, landesstelle@kljb-bayern.de
1. Auflage 2014

Redaktion: Heiko Tammena

Druckvorlage: Ferlyn de Guzman

Druck: Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de





KLJB

Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Die Dokumentation zur Kampagne

2011 bis 2013

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	5
Konzept & Struktur	8
Themenfelder der Kampagne	8
Ziele und Zielgruppen	8
Struktur	11
Kommunikationskonzept	14
Umsetzung auf Landesebene	18
Schwerpunkt Politik 2011	18
Schwerpunkt HEIMVORTEIL - mit neuer Energie!	25
Schwerpunkt Soziales 2013	32
Zentrale Events	37
Umsetzung auf Diözesanebene	48
KLJB Eichstätt - „MOVE IT - Wir bewegen das Land“	48
Das Dorftragerl - eine Initiative der KLJB München und Freising	50
Aktionsidee „One Night Stand“ und „Dein Orts-Check“ der KLJB Passau	52
Projekt KLJB Regensburg: Landgewitter - Frischer Wind für Kirche und Land	54
KLJB Würzburg: Umweltbildungsprojekt „Volle Power“	57
Landjugendkirche unter dem Dach von HEIMVORTEIL - Punktspiel für's Land!	58
Bewertung und Reflexion der Kampagne	62

Vorwort

Wir kommen vom Land – wir wollen hier bleiben!

Liebe KLJBlerinnen und KLJBler,

auf der Landesversammlung der KLJB Bayern am Volkersberg im Frühjahr 2011 ist unsere Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land“ gestartet und hat seitdem zweieinhalb Jahre lang das Verbandsleben der KLJB im Landesverband Bayern geprägt. Gemeinsam mit den sieben bayerischen Diözesanverbänden der KLJB wurde mit der Kampagne ein Dach geschaffen, um konkrete Aktionen und Projekte aller Beteiligten sowie die dahinterstehenden Inhalte mit einer einheitlichen Marke möglichst schlagkräftig und nachhaltig zu kommunizieren.

Im Zentrum von „HEIMVORTEIL“ standen dabei die ländlichen Räume mit ihren Entwicklungspotentialen und Chancen, die uns als Katholischer Landjugendbewegung besonders am Herzen liegen. Um gerade die Potentiale der ländlichen Räume in den Blick zu nehmen, fanden im Bereich der vier großen Schwerpunkte der Kampagne zu den Themenfeldern „Politik“, „Umwelt“, „Wirtschaft“ und „Soziales“ in ganz Bayern interessante Veranstaltungen statt. Mit dem großen „HEIMVORTEIL-Abschlussevent“ im Herbst 2013, an dem sich noch einmal viele junge Menschen aus ganz Bayern beteiligten, wurde die Kampagne zu ihrem Abschluss gebracht.

Diese Dokumentation von „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land“ soll in erster Linie dazu dienen, die Kampagne von der Konzeption über die Durchführungsphase bis hin zur Auswertung darzustellen und die Ergebnisse für zukünftige Landjugendgenerationen zu sichern. Darüber hinaus ist es - besonders für die Beteiligten - natürlich auch nicht verboten, sich die gelungenen Ideen und die Erfolge der Kampagne mit Hilfe dieses Hefts hin und wieder vor Augen zu führen oder einfach in Erinnerungen zu schweifen.

Wir möchten es nicht versäumen, an dieser Stelle all denen Dank zu sagen, ohne die die Kampagne so nicht möglich gewesen wäre: Allen voran den Diözesanverbänden, die „HEIMVORTEIL“ mitentwickelt und die Kampagne durch die zahlreichen Aktionen vor Ort mit Leben gefüllt haben. Außerdem danken wir allen aktuellen und früheren Mitgliedern im Kampagnenbeirat, in der Kampagnensteuerung, in der Kampagnenleitung und im erweiterten Landesvorstand der KLJB Bayern, die durch ihre gute Ideen immer wieder neue Impulse eingebracht und der Kampagne ein Gesicht gegeben haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten großen verbandlichen Schwerpunkt der KLJB in Bayern, den wir mit euch entwickeln werden, und wünschen euch nun viel Spaß mit dem Rückblick auf zweieinhalb Jahre „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“

Und denkt immer dran: Wir sind jung – uns gehört die Zukunft!

Eure Kampagnensteuerung

Stephan Barthelme
KLJB-Landesvorsitzender

Andreas Deutinger
KLJB-Landesvorsitzender

Veronika Hallmeier
KLJB-Landesvorsitzende

Heiko Tammena
Kampagnenleitung

I. Einleitung

Was ist überhaupt eine Kampagne?

Am Anfang der Planungen zur Kampagne HEIMVORTEIL haben wir uns als KLJB in Bayern auf eine Definition für unsere Begriff einer Kampagne verständigt.

Eine Kampagne ist für uns eine ...

- ▶▶ zeitlich befristete,
- ▶▶ thematisch begrenzte,
- ▶▶ dramaturgisch angelegte,
- ▶▶ multimedial operierende

Aktion, die durch ...

- ▶▶ das geplante und koordinierte Zusammenwirken aller beteiligten Akteure und
- ▶▶ das strategische Verzahnen von Verbandspolitik und Öffentlichkeitsarbeit

definierte Ziele erreichen will.

Der Unterschied einer Kampagne zu einem Projekt:

- ▶▶ Durch eine Kampagne entstehen keine Neuerungen, sondern bestehende Informationen, Forderungen oder ein gewolltes Image werden nachhaltig verbreitet, durchgesetzt oder etabliert.
- ▶▶ Eine Kampagne wird gefahren, wenn ein Ziel im „normalen Geschäftsgang“ nicht erreicht werden kann
- ▶▶ Ein Projekt will ein einmaliges, neuartiges Ergebnis erzielen, die Nachhaltigkeit ist hier nicht zwingend gegeben.
- ▶▶ Ein Projekt ist in der Regel in die alltäglichen Abläufe und Vorgänge eingebunden

Wieso diese Kampagne?

Die Landesstelle der KLJB Bayern führt regelmäßig (ca. alle zwei Jahre) bayernweite Projekte durch, die durch ihre innovativen Methoden und ihre interessanten Inhalte die Jugendlichen motivieren, sich bürgerschaftlich zu engagieren, vor Ort selbst aktiv zu werden und sich in politische / gesellschaftliche / kirchliche Prozesse



einzumischen. Es geht dabei auch um Persönlichkeitsentwicklung, Partizipation und Weltgestaltung, um die Vermittlung von Werten und von Schlüsselqualifikationen wie Demokratieverständnis, soziale Kompetenz, politisches Denken und Arbeiten, Moderations- und Konfliktfähigkeit.

Mit ihren Projekten möchte die KLJB Bayern auch Impulse für die Jugendarbeit insgesamt setzen, die letzten bayernweiten Projekte waren dabei:

- ▶▶ **»K gewinnt - GlaubensFragen wagen«** - das Projekt der KLJB Bayern im pastoralen Bereich in den Jahren 2008 und 2009.
- ▶▶ **„25.000“**, das Projekt von Ende 2005 bis zum Landestreffen im September 2006 drehte sich rund um die Zahl 25.000 - und um die Menschen, die dahinter stehen.
- ▶▶ **„Grenzen überqueren“** war ein Bildungsprojekt der KLJB Bayern zur Information über Migration und interkulturelles Zusammenleben in Bayern von Mai 2005 bis Mai 2007
- ▶▶ **„eternergy - KLJB für Erneuerbare Energie“** - 2002 gestartet mit offiziellem Abschluss im Frühjahr 2005 verband es die Förderung erneuerbarer Energie mit Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Bildungsarbeit zum Thema.

Auf Grund der Entwicklungen in ländlichen Räumen sah die KLJB Bayern 2011 die Notwendigkeit, ihr Engagement speziell im Themenfeld „Ländliche Räume“ zu verstärken. Als engagierte, ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene wollten wir selbst „im Land“ anpacken und etwas bewegen.

Was war das Besondere an der Kampagne?

Das innovative an dem Vorhaben war zum einen seine Längerfristigkeit. Über einen Zeitraum von 2,5 Jahren kann ein so komplexes Thema wie ländliche Räume besser und vor allem nachhaltiger bei den Teilnehmenden, aber auch bei unseren anderen Zielgruppen verankert werden. Bisher liefen die Projekte der KLJB Bayern über einen kürzeren Zeitraum (meist 1-1,5 Jahre). Innovativ war außerdem, dass wir zum einen die Teilnehmenden thematisch und politisch schulen und das politische Engagement fördern und zum anderen sie diese Befähigung dazu nutzen, ihre Inhalte in Politik und Öffentlichkeit einzubringen und in einen Diskussionsprozess zu treten. Wichtige Plattformen des Informations-, Bildungs- und Mitmachangebots



sind Online-Medien wie eine Kampagnen-Webseite und soziale Netzwerke (z.B. Facebook).

Konkrete Einwirkung auf die Strukturen vor Ort

Die KLJB als Jugendverband mit einer über 60-jährigen Tradition ist sehr eng in die jeweiligen dörflichen Strukturen eingebunden. Es besteht ein enger Bezug zur Pfarrgemeinde, zur Kommune und zu anderen örtlichen Vereinen. Diese Verbindung wollten wir nutzen und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu befähigen und ermutigen, sich in Prozesse vor Ort einzubringen und das Leben vor Ort aktiv mitzugestalten.



Alle sieben KLJB-Diözesanverbände aus Bayern trugen die Kampagne HEIMVORTEIL mit - und trafen sich beim Kampagnenbeirat



2. Konzeption und Struktur

2.1. Themenfelder der Kampagne

Thematisch gliederte sich die Kampagne in vier inhaltliche Teilbereiche

- ▶▶ Umwelt
- ▶▶ Wirtschaft
- ▶▶ Soziales
- ▶▶ politische Partizipation

Passend zu den vier Schwerpunkten der Kampagne HEIMVORTEIL wurden in der Landesstelle Bildungsmaterialien, Studienteile und politische Positionen vorbereitet. Auf allen Gremien im Zeitraum der Kampagne HEIMVORTEIL entstanden so Beschlüsse, die auch in die Politik getragen wurden.

Als pastorales Querschnittsthema ergänzte die Aktion „Fenster auf! Frischer Wind für Kirche und Land!“ mit Material, Aktionen und Gottesdiensten in Erinnerung an 50 Jahre Zweites Vatikanum die Kampagne HEIMVORTEIL.

2.2. Ziele und Zielgruppen

Für die Kampagne formulierten wir einige wenige Oberziele sowie mehrere Unterziele zur Konkretisierung.

Oberziele

- ▶▶ Entwicklungspotentiale der ländlichen Räume werden aufgezeigt und ins Bewusstsein der Öffentlichkeit und der KLJB-Mitglieder gerückt; es werden Lösungsansätze und Handlungsoptionen entwickelt und eingefordert.
- ▶▶ Im Rahmen der Kampagne stoßen die Beteiligten konkrete Maßnahmen vor Ort an bzw. setzten diese selbst um.
- ▶▶ Junge Menschen im ländlichen Raum werden motiviert und befähigt, sich gesellschaftlich und politisch in ihrem Umfeld zu engagieren.
- ▶▶ Durch die Kampagne erwerben die beteiligten jungen Menschen Schlüsselqualifikationen und können diese in ihrem Lebensumfeld umsetzen.



Unterziele

- » Wir informieren kritisch über ländliche Räume: 1. die Öffentlichkeit, 2. unsere Mitglieder
- » Mitglieder vor Ort entwickeln konkrete Lösungsansätze und 1. setzen diese um, 2. reichen sie weiter und fordern sie ein
- » Wir leisten polit. Bildungsarbeit und befähigen und motivieren unsere Mitglieder, sich politisch einzubringen
- » Inhaltliche Schwerpunkte der Kampagne werden in die politische Arbeit des Landesverbands integriert
- » Wir bieten Möglichkeiten der Vernetzung und des Austauschs
- » Diözesane Projekte können unter dem Dach der Kampagne laufen
- » Die Presse (lokal und überregional) greift kontinuierlich / immer wieder Inhalte der Kampagne auf
- » Die "breite Öffentlichkeit" nimmt uns als modernen, polit. engagierten Verband wahr
- » Events geben Impulse in die Kampagne
- » Teilprojekte gestalten die Kampagne inhaltlich
- » Die Mitglieder treten in Dialog mit der Öffentlichkeit
- » Wir verbessern die Kommunikationsstruktur in unserem Verband
- » Stärkung Verbandsbewusstsein und Kampagnenfähigkeit

Umsetzung der Ziele für die unterschiedlichen Zielgruppen

Die Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land“ bestand aus mehreren Aktionsbereichen, die auf unterschiedliche Zielgruppen fokussiert waren:

Zielgruppe Teilnehmende:

Die Teilnehmenden konnten sich über verschiedene Angebote mit den thematischen Teilbereichen auseinander setzen. In jedem Teilbereich boten sowohl die Landesebene als auch die Diözesanverbände je nach Kapazitäten Mitmachaktionen, Gruppenstundenvorschläge, Workshops und öffentlichkeitswirksame Aktionen an, aus denen die Gruppen wählen können. Im Vordergrund stand, die Teilnehmenden für die verschiedenen Themen des ländlichen Raums zu sensibilisieren, ihr poli-





Kreativer Start schon beim ersten Treffen des Kampagnenbeirats im Januar 2011 in Nürnberg

tisches Engagement zu fördern und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten, welche die Bleibeperspektiven junger Menschen im ländlichen Raum erhöhten. Diese Lösungsansätze sollten präsentiert, umgesetzt und bei Entscheidungsträgern eingefordert werden.

Zielgruppe Politik:

Politiker/-innen sollten auf mehreren Ebenen durch die Kampagne erreicht werden. Erstens durch das politische Engagement der Teilnehmenden vor Ort (Bürgermeister, Gemeinderäte, Landräte), zweitens durch die politische Arbeit der Landesebene. Die Landesebene griff im Rahmen der Kampagne aktuelle Themen des ländlichen Raums in den vier Teilbereichen auf und nützt ihre politischen Kontakte auf Landesebene, um Lösungen einzufordern und Veränderungsprozesse anzustoßen. Als Zwischenebene waren die Diözesanverbände für Politiker/-innen auf Kreisebene zuständig.

Zielgruppe Öffentlichkeit:

Durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Postkartenaktionen, Diskussionsforen, Infostände, Plakataktionen usw. machten alle Ebenen der KLJB Bayern die Öffentlichkeit im Rahmen der Kampagne sowohl auf die Potentiale als auch auf Defizite des ländlichen Raums aufmerksam und brachten Handlungsvorschläge ins Spiel.



2.3. Struktur

2.3.1. Organisationsstruktur der Kampagne

Die Kampagne wurde von verschiedenen Gremien geleitet und ausgestaltet:



Kampagnenleitung:

Die Kampagnenleiterin Katharina Niemeyer, Referentin für Agrarfragen, Verbraucherschutz und Ökologie an der KLJB-Landesstelle, koordinierte die Vorbereitungen und die Durchführung des Vorhabens und unterstützt die Kampagnensteuerung. Bei ihr liefen alle Fäden zusammen.

Kampagnensteuerung:

Die Kampagnensteuerung bestand aus zwei bis drei ehrenamtlichen Landesvorsitzenden sowie der Kampagnenleitung und dem Referat für Öffentlichkeits- und Grundsatzarbeit (bis 30.6.2011 Ulrike Suttner, ab 1.7.2011 Dr. Heiko Tammerna im neu strukturierten Referat für Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit und Ländliche Räume).

Die Kampagnensteuerung war zuständig für die Konzeptionierung der Kampagne und die Umsetzung auf Landesebene. Die thematischen Schwerpunkte wurden innerhalb der Kampagnensteuerung aufgeteilt. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit war darüber hinaus zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Politikerkontakte.

Kampagnenbeirat:

Der Beirat bestand aus der Kampagnensteuerung sowie jeweils einer ehrenamtlichen Vertretung der sieben Diözesanverbände, die von diesen delegiert wurde. Der Beirat war zuständig für die



Beratung der Kampagnensteuerung sowie für die Vernetzung zwischen Landesebene und Diözesanverbänden. Die einzelnen Vertretungen waren gemeinsam mit ihrem Diözesanverband zuständig für die Umsetzung der diözesanen Projekte und der Projekte von Landesebene vor Ort.

Für konkrete Teilprojekte wurden aus interessierten Mitgliedern der Kampagnensteuerung und dem Kampagnenbeirat Teilprojektteams gebildet, z.B. zur Vorbereitung der großen Landtagsaktion im März 2012, dem ZLF-Stand im September 2012 und der Bahnrallye mit Abschlussaktion im August 2013.



Anna Lirsch

Honorarkraft:

Honorarkräfte unterstützten die Kampagne in arbeitsintensiven Zeiten z.B. im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von Aktionen.

So waren in der Anfangsphase 2011 Christiane Kellner für Textbearbeitung und Elisabeth Maier für die Koordination politischer Seminare als Honorarkräfte beschäftigt. Im Februar 2012 kam zunächst als Praktikantin im Referat für Öffentlichkeitsarbeit und dann als Honorarkraft für die HEIMVORTEIL-website Anna Lirsch, bis sie im Frühjahr 2013 als KLJB-Geschäftsführerin im Diözesanverband Passau gewählt wurde.

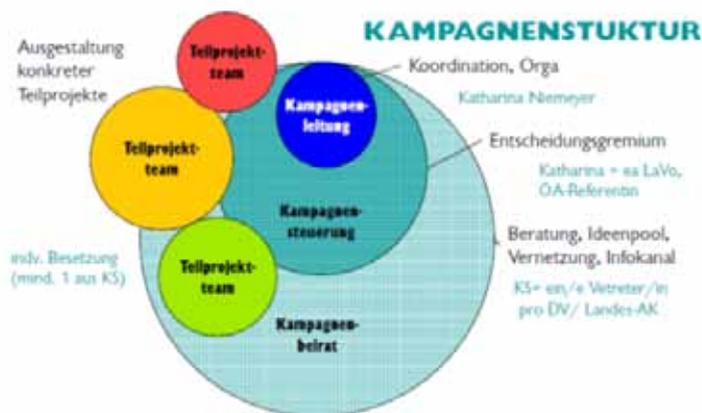
Elisabeth Maier



2.3.2. Aufgabenverteilung

Auch die Aufgabenverteilung zwischen Kampagnensteuerung (KS) und Kampagnenbeirat (KB) wurde klar geregelt:

- ▶▶ KB schlägt die Themen für die Teilprojekte / Aktionen / ... vor.
- ▶▶ KB berät die KS
- ▶▶ KB ist Informationskanal in die Diözesanverbände hinein und aus diesen heraus zur KS -> Vernetzung
- ▶▶ KB ist Ideen- und Impulsgeber
- ▶▶ Entscheidungen trifft die KS
- ▶▶ KS entscheidet, was sie zur Beratung / Entscheidung in den KB gibt
- ▶▶ „wichtige“ Entscheidungen (finanziell, personell, politisch, ...) werden im eLV (=Landesvorstand plus Referenten) getroffen. Ansonsten wird er als Auftraggeber informiert und berät die KS



2.3.3. Vereinbarungen Diözesanverbände - Landesverband

Zwischen den Diözesanverbänden und dem Landesverband wurden zum Start der Kampagne folgende Vereinbarungen getroffen:

- ▶▶ Die Kampagne ist das Dach für diözesane Projekte – diese bleiben eigenständig
- ▶▶ Die Diözesanverbände tragen Informationen über Teilprojekte der Landesebene „nach unten“
- ▶▶ Jede Ebene/Gruppe entscheidet selber, ob sie teilnehmen will.
- ▶▶ Teilprojekte der Landesebene können von Diözesanverbänden übernommen und in Arbeit integriert werden
- ▶▶ Die Landesebene übernimmt gegebenenfalls Diözesanprojekte
- ▶▶ Die Landesebene bietet Infrastruktur und fertige Teilprojekte an
- ▶▶ Die Landesebene ist Austauschplattform guter Ideen
- ▶▶ Mitarbeit in Teil-Projekt-Teams der Landesebene bietet Gelegenheit mitzubestimmen

2.4. Kommunikationskonzept

Da eine Kampagne immer nur so gut ist wie ihre Kommunikation – nach innen wie nach außen – wurde zu Beginn ein Kommunikationskonzept mit den wichtigsten Bausteinen, Kernaussagen und dem Gesicht der Kampagne erarbeitet.

Leitend dafür war die Einsicht, was die Kampagne braucht:

- ▶▶ eine klare Vorstellung über das emotionale Bild, das entstehen soll, wenn jemand mit der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für's Land!“ konfrontiert wird.
- ▶▶ eine Strategie, wie mit einer konkreten Gestaltung über Bilder, Farben und einer bestimmten Tonalität dieses emotionale Bild erzeugt wird.
- ▶▶ ein einheitliches Auftreten an möglichst allen Kontaktpunkten mit verschiedenen Zielgruppen.



Das Gesicht der Kampagne

- » Die Kampagne ist **provokant, jung, unkonventionell!**
- » Es geht darum, **Stärken zu zeigen**: nicht jammern sondern machen!
- » Trotzdem soll das ganze **fundierte** wirken.
- » Im ersten Kontakt ist die Kampagne: **plakativ, emotional, zugespitzt, symbolhaft**
- » Auf den zweiten Blick ist die Kampagne: **faktenbasiert, differenziert, professionell**
- » Alles was kommuniziert wird, kommt **vom Positiven her** und ist **auf Lösungen hin** orientiert.

Durchgängige Umsetzungselemente sind:

- » Das Logo-Schild als „Störung“, es wird hineingerammt und sagt aus: „Wir sind hier!“
- » Das knallige Grün, das frech und jung wirkt, taucht immer wieder auf.

Umgesetzt wurde diese Kommunikation in folgenden Bereichen:

Presse

- » Überregionale Pressemitteilungen auf Landesebene
- » Pressegespräche zur Kampagne mit wichtigen Medien
- » Gezielte Ansprache von Fachzeitschriften für Ländliche Räume
- » Muster-Pressemitteilungen für Diözesanverbände/Ortsgruppen
- » Handreichung für Ortsgruppen zur Pressearbeit
- » Pressebereich auf der Website
 - ⇒ Factsheet
 - ⇒ Ansprechpartner
 - ⇒ Pressemitteilungen
 - ⇒ Fotos in Druckqualität



Online-PR

- ▶ Aktuelle Webmeldungen auf zwei Seiten:
 - ⇒ auf kljb-bayern.de
 - ⇒ auf kljb-heimvorteil.de
- ▶ Social-Media mit Community-Building und Dialog, vorrangig auf Facebook
- ▶ Ergänzt durch Twitter für die Zielgruppe Politik und Medien sowie google+ und youtube



Material

- ▶ Spannbandbanner und Roll-up-Banner als Aktionsmaterial
- ▶ Give aways: Basilikum-Töpfchen, Zuckersticks, Post-its und Logo-Postkarte
- ▶ Allgemeiner Flyer mit Einlegeblättern
- ▶ Flyer- und Plakatvorlage für Ortsgruppen auf Website

Publikationen/ Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

- ▶ Allgemeine Pressemappe (eine für KLJB Bayern und Heimvorteil)
- ▶ Logo wurde auf jede Ausgabe der Verbandszeitschrift Landsicht gedruckt
- ▶ Integration von Logo auf Briefvorlagen und Pressemitteilungen
- ▶ Unter E-Mails: Schild und Link zu heimvorteil.de

Anlässe für persönliche Kommunikation

- ▶ Messe und Möglichkeiten für öffentlichen Auftritt (consumenta, ZLF...)
- ▶ In der Verantwortung aller, bei jeder Gelegenheit (DV, Kreisversammlungen...) für Kampagne zu werben



Kampagne „Heimvorteil – Punktsieg für’s Land“

Die KLJB Bayern und die sieben bayerischen KLJB-Diözesanverbände führen gemeinsam eine Kampagne zum ländlichen Raum durch.

Die Kampagne trägt den Titel „Heimvorteil – Punktsieg für’s Land“. Die Kampagne startet an der Landesversammlung 2011 und läuft voraussichtlich über zweieinhalb Jahre bis zum Herbst 2013.

Die Kampagne soll zur Stärkung der ländlichen Räume beitragen und die KLJB als Fachverband für die Interessen Jugendlicher in den ländlichen Räumen in den Mittelpunkt rücken. Dabei sollen die Mitglieder der KLJB Bayern dazu ermutigt und befähigt werden, sich engagiert einzubringen und (politische) Verantwortung zu übernehmen.

Die Steuerung der Kampagne liegt bei der Kampagnensteuerung, die sich aus der Projektleitung (Referent/-in Landesstelle) und weiteren Mitgliedern des erweiterten Landesvorstandes zusammensetzt. Zur Entwicklung von Umsetzungsideen und zur Beratung der Kampagnensteuerung sowie zur Einbindung der Diözesanverbände wird ein Kampagnenbeirat eingerichtet, dem neben der Kampagnensteuerung je ein/-e Vertreter/-in aller sieben Diözesanverbände angehört. Die Arbeitskreise auf Landesebene können bei Bedarf Vertreter/-innen in den Kampagnenbeirat entsenden.

Die Diözesanverbände entsenden je eine/-n Vertreter/-in in den Kampagnenbeirat und gestalten die Kampagne inhaltlich mit. Die Diözesanverbände nutzen die Kampagne als „Dach“, unter das sie ihre eigenen Aktionen zum ländlichen Raum stellen. Die Diözesanverbände unterstützen die Kampagnensteuerung und den Landesvorstand dabei, die Ortsgruppen und Kreisverbände für die Kampagne zu gewinnen.

Einstimmig beschlossen vom Landesausschuss am 6. November 2010 in Nürnberg



3. Umsetzung auf Landesebene

3.1. Schwerpunkt Politik 2011

Die KLJB Bayern startet im Schwerpunkt Politik innerhalb der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land!“ als erstes eine politische Seminarreihe. In allen sieben bayerischen Diözesen gab es politische Studienteile und Veranstaltungen. Die Seminare warben für mehr politische Beteiligung der Landjugend besonders in der Kommunalpolitik.

Für die meisten Jugendlichen, die teilweise noch nicht wahlberechtigt sind oder nicht an kommunalen Entscheidungen beteiligt werden, war es ein sehr lehrreicher Einstieg in die Möglichkeiten des politischen Engagements. Vieles werden sie mit in ihre Ortsgruppen und Landkreise nehmen, um sich dort einzubringen.

Im Diözesanverband Eichstätt fanden die Seminare mit vier Abendveranstaltungen statt, wobei direkt KLJB-Ortsgruppen motiviert wurden, sich in die kommunale Politik einzumischen. Als konkretes Ergebnis entstand dabei in der KLJB Rupertsbuch die Idee, mit einer öffentlichen Kundgebung am Silvestertag 2011 für die durch Anwohnerbeschwerden gefährdete Veranstaltung des jährlichen „Hippie-Balls“ in der Faschingszeit zu werben. Auf der Kundgebung sprachen sich diverse Redner und Rednerinnen für die KLJB und eine einvernehmliche Lösung im Dorf aus, die dann auch gefunden wurde.

„Von Politikverdrossenheit ist bei uns keine Spur, die Mitglieder der KLJB wollen sich einbringen und politisch engagieren. Im Rahmen der Kampagne HEIMVORTEIL können wir ihnen das nötige Handwerkszeug mitgeben“, bilanzierte Elisabeth Maier, KLJB-Diözesanvorsitzende in München und Freising, die in der KLJB-Landesstelle die Koordination für die politischen Seminare übernommen hatte.



Mit mehr als 70 Teilnehmenden beim politischen Seminar gelang ein fulminanter Auftakt der kommunalpolitischen Bildungsreihe der KLJB Bayern bei der Diözesanversammlung in München und Freising.



Beschluss für mehr Jugendbeteiligung zog weitere Kreise

Der nach den politischen Studienteilen entstandene Beschluss der KLJB Bayern „Jugendbeteiligung bewegt das Land! Mehr Partizipation und politische Bildung in Bayern“ vom Februar 2012 wurde später mit Ergänzungen im Juli 2012 von der Landesversammlung des BDKJ Bayern übernommen. Ebenfalls nur mit geringen Änderungen übernommen wurde er von hier zu einem Beschluss im Oktober 2012 im Hauptausschuss beim Bayerischem Jugendring, dem höchsten Gremium der Jugendarbeit in Bayern!

Andreas Deutinger, KLJB-Landesvorsitzender und UN-Jugenddelegierter 2011, begründete den Antrag mit einem Appell an die Politik: „‘Hört uns zu!’, fordern immer mehr junge Menschen in Bayern. Sie haben ein Recht darauf, mehr gehört zu werden. Mehr Partizipation mit Qualitätsstandards und mehr politische Bildung für junge Menschen in Bayern sind nun der Auftrag an die Politik.“

Konkret fordert die KLJB Bayern zur Jugendbeteiligung in Bayern u.a.:

- ▶▶ Partizipation junger Menschen als Grundsatz in die Bayerische Verfassung aufzunehmen.
- ▶▶ das aktive Wahlrecht, d.h. das Recht auf die Teilnahme an Wahlen sowie Abstimmungen, ab 14 Jahren einzuführen.
- ▶▶ in der Bayerischen Gemeindeordnung sowie in den Geschäftsordnungen der Kommunen und Landkreise Jugendbeteiligung als Prinzip festzuschreiben und die nötigen Instrumente zu legitimieren.
- ▶▶ Förderung der Jugendbeteiligung und des ehrenamtlichen Engagements als Grundsatz und Ziel der sozialen und kulturellen Infrastruktur im Landesentwicklungsplan (LEP) aufzunehmen.
- ▶▶ das Petitionsrecht auszuweiten und einfache online-Petitionen zu ermöglichen.





Beschluss KLJB-Landesausschuss I/2012
Passauheim, 26. Februar 2012

Jugendbeteiligung bewegt das Land - Mehr Partizipation und politische Bildung in Bayern!

Einleitung

Die KLJB Bayern als demokratisch strukturierter Jugendverband sieht sich als Interessensvertretung der Rechte junger Menschen vom Land. Im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punksieg für's Land!“ hat sie im Herbst 2011 Seminare zur politischen Beteiligung veranstaltet.

Für uns, die KLJB Bayern, bedeutet Jugendpartizipation die verantwortliche Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihrer Gegenwart und Zukunft. Es ist das aktive und verbindliche Teilhaben, Mitwirken und Mitbestimmen von jungen Menschen an Planungen, Entscheidungen und deren Verwirklichung, soweit das eigene Leben und das der Gemeinschaft betroffen ist.

Als Jugendverband nehmen wir in diesem Beschluss junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in den Blick. Kinderpartizipation sehen wir als ebenso wichtigen, aber davon getrennten Bereich.

1. Jugendbeteiligung ist das Recht der Jugend auf Zukunft!

Jugendbeteiligung ist als ein einfordersbares Recht für junge Menschen umzusetzen, das sie als Handelnde in demokratischen Prozessen ernstnimmt. Deutschland hat sich rechtsverbindlich an die UN-Konvention über die Rechte des Kindes gebunden.

- ▶▶ Jugendbeteiligung bei der Bauplanung und Dorferneuerung mit einem Jugendverbands-Klagerecht ähnlich dem Verbandsklagerecht für Naturschutzverbände, einzuführen, wenn bei kommunalen Entscheidungen die Rechte der jungen Generation betroffen sind, insbesondere bei Planungs- und Bauverfahren
- ▶▶ geschlechter- und milieusensibel gestaltete Jugendvertretungen mit ausreichender finanzieller, räumlicher und personeller Ausstattung
- ▶▶ außerschulische politische Bildung in Bayern zu erhöhen
- ▶▶ politische Bildung verpflichtend ab der 5. Klasse mit dem Schwerpunkt auf altersgerechtes projektbezogenes, handlungsorientiertes Lernen in den Curricula zu verankern
- ▶▶ ein Landesprogramm „Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen“, das über einen Zeitraum von mehreren Jahren Modellprojekte zur Partizipation junger Menschen fördert



Jugendbeteiligung auch bei der Landesplanung in Bayern

Ebenfalls passend zum Thema der Kampagne HEIMVORTEIL forderte der Landesausschuss I/2012 der KLJB Bayern in einem einstimmigen Beschluss den KLJB-Landesvorstand auf, bei der Reform der bayerischen Landesplanung die Interessen junger Menschen vom Land einzubringen.

Die KLJB nahm danach mehrfach Stellung zur Landesplanung in Bayern. Erfolgreich verhindert wurden die Pläne aus dem Wirtschaftsministerium, aus dem Gesetz zur Landesplanung und dem neuen Landesentwicklungsprogramm (LEP) alle Ziele und Grundsätze unter Bildung, Kultur und Soziales zu streichen. Damit wären auch alle landes- und regionalplanerischen Vorschriften zur Jugendförderung entfallen.

Nicht durchsetzen konnte die KLJB ihre Forderungen nach konsequenter Jugendbeteiligung und verbindlichen Zielen für eine Energiewende im Laufe der Anhörungen zur Reform des LEP. Dennoch wird die KLJB Bayern nicht zuletzt in Folge der Kampagne HEIMVORTEIL in der Landespolitik und den Ministerien als wichtiger Fachverband für Ländliche Räume anerkannt und etwa bei Veranstaltungen der „Akademie Ländlicher Raum Bayern“ einbezogen.

Auch in der Anhörung zu LEP-Reform im Bayerischen Landtag kam die KLJB Bayern im März 2013 als einziger Jugendverband zu Wort.

Katholische Landjugendbewegung Bayern
KLJB Bayern – Kriemhildenstr. 14 – 80639 München – www.kljb-bayern.de



**Stellungnahme zum 2. Entwurf des
Landesentwicklungsprogramms (LEP) Bayern**

München, 19. Dezember 2012

Allgemein:
Die KLJB Bayern hatte die starke Verkürzung der im LEP genannten Ziele und Grundsätze bereits in der ersten Anhörungsphase mit einer Stellungnahme vom 9. August 2012 stark kritisiert. Oft stehen auch im zweiten Entwurf vom 28. November 2012 nur noch weiche Grundsätze im LEP, wo es verbindliche Ziele bräuhete, um vor allem der Jugend auf dem Land eine Zukunft zu geben.

! Nachhaltige Raumentwicklung braucht Bürgerbeteiligung
Wir begrüßen, dass im neuen Entwurfstext zum LEP im Leitbild eine frühzeitige Einbindung der Bürgerinnen und Bürger bei konkreten Planungen und Maßnahmen angestrebt wird. Der KLJB Bayern



Politisches Spitzenpodium bei der KLJB-Landesversammlung 2013

Direkt bei der Politik anbringen konnten wir unsere Partizipationsziele nicht nur bei der großen Landtagsaktion im März 2012 (siehe Seite 39), sondern noch einmal bei der Landesversammlung im Mai 2013, als wir eine politische Spitzenrunde zu Gast hatten.

Auf dem Podium vertreten waren dabei die bayernweiten Spitzendkandidaten Christian **Ude**, Oberbürgermeister von München (SPD), Margarete **Bause**, MdL (Grüne) und Martin **Zeil**, MdL (FDP, Staatsminister für Wirtschaft) sowie Eva **Gottstein**, MdL (FW-Spitzenkandidatin Oberbayern) und Sepp **Zellmeier**, MdL (CSU, jugendpolitischer Sprecher, nach der Wahl parlamentarischer Geschäftsführer seiner Fraktion). In anschließenden Kleingruppen schilderten die Delegierten der Landjugend bei den Themen Jugendbeteiligung und Landesplanung ihre Erfahrungen und Erwartungen an die Politik.

Ergänzend dazu wurden bei der Landesversammlung 2013 Workshops des Studienteils zum Thema Politikangeboten, u.a. mit der BDKJ-Bundesvorsitzenden Lisi Maier zum Thema „Lobbyarbeit als Jugendverband“ oder mit Christian Boeser (Uni Augsburg) zum Thema „Bürgerverdrossenheit und Politikerverdrossenheit“.

Grundsatzbeschluss HEIMVORTEIL Landesversammlung 2013

Nicht zuletzt verabschiedete die 64. Landesversammlung der KLJB Bayern vom 9. bis 12. Mai im Haus Petersberg einen Grundsatzbeschluss „HEIMVORTEIL - Punkt-sieg für's Land! Weil wir das Land mit Visionen bewegen.“. Er ist ein zusammenfassendes Ergebnis der Kampagne HEIMVORTEIL, das Visionen des Jugendverbands für die Zukunft auf dem Land beschreibt.

Die KLJB schildert dabei einleitend die aus ihrer Sicht widersprüchlichen Entwicklungen auf dem Land in Bayern. Der Jugendverband formuliert daraus folgend Visionen für die Zukunft in allen Bereichen der Kampagne HEIMVORTEIL (Politik,



Soziales, Wirtschaft und Umwelt) und bietet sich für den Dialog über ihre Vorstellungen an.

Der Beschluss sammelt eine Fülle von langfristigen Zielen der KLJB. Zumeist liegen dazu ergänzend bereits Beschlüsse mit konkreten Forderungen der KLJB vor wie zur Jugendbeteiligung, Energiepolitik, Landesplanung und Schule auf dem Land.

Geteilt in die Bereiche Politik, Soziales, Wirtschaft und Umwelt werden auf der Basis der Leitlinien der KLJB Ideen beschrieben, die für die KLJB zu einem besseren Leben auf dem Land gehören: Das beginnt im Bereich „**Politik**“ bei der durchgehenden Jugend- und Bürgerbeteiligung und Dorfentwicklungsprozessen zur Wiederbelebung der Ortskerne und geht weiter mit einer „regional abgestimmten Gewerbeflächenpolitik“, die Zersiedelung und Flächenfraß bekämpfen soll.

Im Bereich „**Soziales**“ fordert die KLJB die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in Kirche, Vereinen und Verbänden ohne bürokratische Hürden. Einrichtungen für Familien, Senioren und Jugendarbeit stärken für die KLJB die Dorfgemeinschaft und sind ein „Standortvorteil“ in ländlichen Räumen.

Im verbundenen Teil „**Wirtschaft und Umwelt**“ heißt es: „Ökologie und Ökonomie ergänzen sich! Natur, Umwelt und Kulturlandschaft bleiben dabei Werte an sich.“ Dazu fordert die KLJB konsequenten Flächenschutz, in der Region produzierte erneuerbare Energie und neue Mobilitätskonzepte wie Carsharing und Fahrdienste („Teilen macht mobil“). Nicht zuletzt werden regionale Wirtschaftskreisläufe und ein schnelles Internet auf dem Land als Voraussetzungen für sichere Arbeitsplätze gesehen.

Die auf dieser Landesversammlung neu gewählte KLJB-Landesvorsitzende Vroni Hallmeier zeigt sich offen für die politische und fachliche Diskussion auf Landesebene: „Hier freue ich mich auf die dazu geplanten persönlichen Gespräche mit der Politik, wozu das Wahljahr 2013 viele Gelegenheiten bietet. Grundlage für die KLJB sind dabei unsere Beschlüsse und Wahlprüfsteine bei den für die Landjugend wichtigen Themen, und das sind zur Zeit Energiewende, Jugendbeteiligung und Landesplanung.“



Aktion: Bock auf Wahl!



Passend zum politischen Studienteil der Landesversammlung und zum Wahljahr 2013 erstellte die KLJB Bayern eine Postkarte „Bock auf Wahl?“ sowie eine „Bock auf Wahl“-Broschüre mit Wahlprüfsteinen und Aktionsideen für ganz Bayern.

Die Resonanz auf die Broschüre und Postkarte war überraschend stark, die erste Auflage war sofort nach der Landesversammlung vergriffen. In mehreren Kreisen und Ortsgruppen wurden auch die Vorschläge aus der Broschüre aufgegriffen, so veranstaltete der KLJB-Kreisverband Rosenheim ein „politisches Speed-Dating“ zur Kommunalwahl und im Kreis Landshut beteiligten sich gleich 20 KLJB-Mitglieder an einer „Jungen Liste“ zur Kreistagswahl am 16. März 2014.

P.S.: Der Name „Bock auf Wahl“ und das Logo sind Ideen der Gestaltungs- und Medientechnik-Klasse der Carl-Benz-Schule Mannheim – großes Lob und vielen Dank, dass wir es in Bayern übernehmen können!



3.2. Schwerpunkt HEIMVORTEIL - mit neuer Energie!

Die Aktion zum Schwerpunkt Energie motivierte als erstes, als KLJB-Gruppen Betriebsbesichtigungen im Themenfeld zu organisieren. Die Gruppen suchten in ihrer Region Betriebe aus, die etwas mit dem Thema Energie/Erneuerbare Energien zu tun haben und fragten:

- ▶▶ Was bewegt diese Firma oder Organisation im Bereich Energie?
- ▶▶ Was bringt das für eure Region oder euer Dorf?
- ▶▶ Wie ist die Energiewende zu schaffen?

Um die Suche zu erleichtern, hatte die Landesstelle für jeden Regierungsbezirk eine Übersicht mit interessanten Firmen und Organisationen zusammengestellt.

Oft wurde das Energie-Thema KLJB-passend mit Agrarfragen verbunden. So hatte sich zum Beispiel die KLJB Bamberg in Plankstetten näher mit ökologischem Landbau befasst und die KLJB Eichstätt war bei den Hermannsdorfer Landwerkstätten zu Gast. Der AK ALL der KLJB Würzburg wagte sich im April bis ins Containment des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld und die Dekanate Memmingen und Ottobeuren nahmen den Fertighaushersteller Baufritz genau unter die Lupe

Als Anreiz für einen Bericht zu einer Betriebsbesichtigung im Aktionszeitraum Februar bis Juli 2012 gab es die Teilnahme an einem „Energie-Wochenende“ im November 2012. Gewinner wurden die KLJB-Dekanate Ottobeuren und Memmingen sowie der „AK ALL“ (Agrar, Land, Leute) der KLJB Würzburg. Diese trafen sich zusammen in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Gemeinsam bearbeiteten die Teilnehmenden dabei mit kreativen Medien und Methoden das Thema Energiewende.

Entstanden ist etwa ein Stop-Motion-Film, der zum Energiesparen sensibilisieren soll. Außerdem wurden für einen Radio-Podcast Menschen in Waldmünchen zu ihrem Energiesparverhalten befragt. Weitere Kleingruppen konzipierten Geo-Caching-Parcours zu Orten, an denen die Energiewende in Waldmünchen von engagierten Bürger/-innen selbst in Angriff genommen wird.



Energie-Broschüre

Im Aktionszeitraum September bis Dezember wurde der Schwerpunkt Energie begleitet mit einem „Energie-Check“. Dabei konnten alle KLJB-Gruppen in Bayern ihr **Aktionspaket „HEIMVORTEIL - Dein Energie-Check“** bestellen und auf die Pirsch nach Energiefressern gehen: im Landjugendheim, im Pfarrheim oder auch im Rathaus. Hier fanden sie heraus, wo zu viel Energie verbraucht wird, wo es noch keine Steckerleisten oder Energiesparlampen gibt oder was uns noch so aufhält, den Energieverbrauch in Bayern drastisch zu senken.

Das Energie-Check-Paket bestand aus:

- ▶▶ Aktionsbroschüre mit Anleitung und reichlich Infos zum Thema
- ▶▶ „Stromfresser“-Aufkleber und Urkunde für den Check
- ▶▶ Plakat mit KLJB-Energiespartipps
- ▶▶ Strommesser
- ▶▶ einer Steckerleiste mit Schalter.



Die KLJB-Bayern-Energie-Broschüre „Junge Ideen für neue Energie. Energiekonzept und Methoden“ sammelte neben dem Energiekonzept und einem „Energie-Check“ noch weitere kreative Methoden zum Thema Energie in der Gruppenarbeit.



Der AK LÖVE der KLJB Bayern hat bei der Aktion „Dein Energie-Check“ die Büros im Generalsekretariat des Bayerischen Bauernverbands in München untersucht. Vom Check-Team gab es insgesamt ein „gut - KLJB-zertifiziert“ für den Energieverbrauch, auch wenn ein besonderer „Energiefresser“ entdeckt wurde: Eine kleine Elektroheizung, die ein „sehr gut“ in den Büros des Präsidenten Walter Heidl und des Generalsekretärs Hans Müller verhinderte.



Die Urkunde für den „Energie-Check“ an BBV-Präsident Walter Heidl übergaben v.r. AK-LÖVE-Sprecherin Vroni Hallmeier mit Andreas Deutinger, Landesvorsitzender sowie Gerhard Langreiter und Gusti Spözl.

Gusti und Gerhard entdeckten auch die Elektroheizung, die ein „sehr gut“ verhinderte.



Energiekonzept der KLJB Bayern

Die Landesversammlung 2012 der KLJB Bayern hat in Passau ein Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien!“ beschlossen, das die Wende zu 100% erneuerbaren Energien in Bayern bis 2050 fordert und die nötigen politischen Wege bei Strom und Wärme aufgezeigt.



Eine Exkursion der KLJB-Landesversammlung zur Energiewende führte zur Solaranlage auf der ehemaligen Mülldeponie am Stelzhof in Passau.

Der einstimmige Beschluss mit dem Titel „Junge Ideen für neue Energien - Energiekonzept der KLJB Bayern“ wurde mehrere Monate lang ausgearbeitet und vordiskutiert. Ausführlich und detailliert werden technisch mögliche und gesellschaftlich umsetzbare Wege zu 100% Versorgung aus erneuerbaren Energien bis 2050 in Bayern aufgezeigt.

Die Energiewende in Bayern, wie sie sich die KLJB Bayern vorstellt, hat einen dezentralen Charakter, die ländlichen Räume haben für die KLJB große Chancen, Vorreiter zu sein durch regionale Wertschöpfung, Schaffung von Arbeitsplätzen und dezentrale Versorgung.



Leitlinie: Kein „Weiter so“ ohne Energieeinsparung

Als Leitlinie des Energiekonzeptes betont die KLJB Bayern besonders einen grundsätzlichen Bewusstseinswandel für einen energiesparsamen Konsum: „Ein ‚weiter so‘ ohne Energieeinsparung ist nicht möglich. Sie ist der Schlüssel zur Energiewende.“

Die visionäre Zielformulierung, bis 2050 auf 100% erneuerbare Energieversorgung in Bayern zu kommen und zugleich eine Energieeinsparung um mindestens 50% bei Strom und um 80% bei Wärme zu erreichen, wird mit konkreten Forderungen ergänzt.



Mobilität für ländliche Räume – energiearm und effizient

Das Energiekonzept vervollständigte im November 2012 der KLJB-Landesausschuss im Bereich Mobilität. Hier werden technisch mögliche und politisch nötige Wege für klimaverträgliche Mobilität besonders in ländlichen Räumen aufgezeigt. Entsprechend der Gesamtausrichtung des Energiekonzeptes fordert die KLJB auch im Mobilitätssektor weniger und effizienteren Energieverbrauch.

Neben der konsequenten Ausrichtung am Motto „Schiene vor Straße“ mit attraktiven Angeboten auch in ländlichen Räumen heißt das für die KLJB z.B. Forschungs- und Entwicklungsleistung im Bereich alternativer Antriebstechnologien wie Hybridantriebe, Brennstoffzellen oder Gasantrieb. Aus Sicht der KLJB klimaverträgliche Biokraftstoffe sind nur die der zweiten Generation, die nicht als Nahrungsmittel für Menschen dienen.



Jugendkonferenz Energiewende

Eine Jugendkonferenz unter dem Motto „Junge Ideen für neue Energien“ erarbeitete vom 23.-25.11.2012 im Haus Werdenfels bei Regensburg mit Experten in Workshops konkrete Fragen und Forderungen, die im Abschlussplenum mit Energiepolitikern aus allen im Landtag vertretenen Parteien diskutiert wurden.

Die Jugendkonferenz bot die Gelegenheit, unterschiedliche Positionen kennen zu lernen, wie es um die Energiewende in Bayern steht. Am Samstag luden drei Workshops zur Vertiefung ein. Die Teilnehmer erarbeiteten dabei Knackpunkte und Forderungen, die sie am Folgetag mit den Politikern diskutierten z.B. „Auch die Industrie muss ran! Gerechte Verteilung der EEG-Umlage“, „Die Energiewende fängt UNTEN an“ oder „Nachhaltigkeit statt bedenkenlosen Konsums“.

Lob und Wertschätzung aus der Politik für die Jugendkonferenz

MdL **Tobias Reiß** (CSU), Vorsitzender der Energiekommission im Bayerischen Landtag aus dem Landkreis Tirschenreuth, lobte die KLJB für die als wichtig erkannten Punkte: „Ihr liegt richtig: Über das Thema Sparen muss noch viel mehr geredet werden. Kraft-Wärme-Kopplung ist ein ganz großes Thema und die Regionalisierung der Energieproduktion ist ein Potential, Importe zu verringern.“ Zugleich bremste er Erwartungen an eine EEG-Reform: „Eine generelle Aufhebung der Befreiung energieintensiver Betriebe von der Energieumlage sehe ich schwierig. Aber an manchen Stellen muss man nochmal genau hinschauen, ob die Befreiungen gerechtfertigt sind.“

MdL **Tanja Schweiger** (Freie Wähler, aus Pettendorf im Landkreis Regensburg) teilte die Kritik aus der KLJB am langsamen Ausbau der erneuerbaren Energien: „Es ist ein echtes Problem, dass es weder von der Bundes- noch von der Landesregierung einen Plan für den Ausbau der Windkraft gibt.“

In Schlussworten waren alle einig, wie wichtig dieser Austausch von Jugend und Politik beim Thema Energiewende war. MdL Tobias Reiß: „Ich bin begeistert, mit welcher Kompetenz, welchem Engagement und welcher Leidenschaft hier mit uns diskutiert wurde. Es gibt viele Visionen, die sich nicht zu 100% umsetzen lassen werden, aber es gibt auf jeden Fall viel zu tun.“



KLJB-Landesgeschäftsführer Martin Wagner zog eine sehr gute Bilanz der Jugendkonferenz: „Politiker und Teilnehmende waren sehr zufrieden mit dem Verlauf und den Ergebnissen. Die Abgeordneten zollten den Jugendlichen hohen Respekt für die fachlich fundierte Debatte. Das zeigt, dass wir bei der KLJB auf die richtigen Themen setzen.“



Bei der KLJB-Jugendkonferenz kam die Politik in den Austausch mit Jugendlichen zum Thema Energiepolitik. Von links MdL Tobias Thalhammer (FDP), KLJB-Landesvorsitzende Andreas Deutinger und Stephan Barthelme. In der Bildmitte von links Florian Post (SPD, Bundestagskandidat), MdL Tanja Schweiger (FW) und MdL Tobias Reiß (CSU, Vorsitzender Energiekommission im Landtag).



3.3. Schwerpunkt Soziales 2013

Weil unser Dorf zusammenhält

Unter dem Titel „HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält!“ gab es von Februar bis Juli 2013 soziale Aktionen in allen bayerischen Diözesen. Eine Aktionsbroschüre sammelte viele Vorschläge für Aktionen, die auch in kleineren KLJB-Ortsgruppen aufgenommen werden konnten. Sie wurde mit einem Plakat an alle 900 KLJB-Ortsgruppen in Bayern verschickt.



Musik gab es beim KLJB-Landesausschuss in Benediktbeuern mit den Musikern von Kofelgschroa.

Lebendige Dorfkerne und Bürgerbeteiligung sind Kernthemen für die Bürgermeister Stefan Rottmann (Schonungen, rechts) und Leni Gröbmair (Dieterszell, links).





Der Gottesdienst beim KLJB-Landesausschuss endete mit Menschenkette, fröhlicher Musik und guten Botschaften: „HEIMVORTEIL - weil unser Dorf zusammenhält!“

Die Delegierten diskutierten am Freitagabend mit den Musikern von Kofelgschroa (Oberammergau) und Gästen aus der Kommunalpolitik, wie ein lebendiges Miteinander der Generationen in Dörfern gestaltet werden kann und welchen Beitrag Jugendarbeit und Kultur dabei leisten.

Besondere Begeisterung in die Runde brachten die Musiker von Kofelgschroa aus Oberammergau um Michael von Mücke, die sich aktiv in ihre Dorfgestaltung einmischen. So berichteten sie, wie sie und andere junge Menschen in Oberammergau das leerstehende „Ruedererhaus“ herrichten, das der Gemeinde gehört und nun als kultureller Jugendtreff das Dorfzentrum beleben soll.

Praktische Erfahrungen, was sie in ihren Gemeinden gegen die Verödung von Dorfkernen und Abwanderung der Jugend tun, brachten zwei Bürgermeister in die Diskussion ein: Stefan Rottmann (25) aus Schonungen, Landkreis Schweinfurt, war bei seiner Wahl im März 2012 „Deutschlands jüngster Bürgermeister“. Er spricht z.B. persönlich Leerstandsbesitzer an, schickt Stellenangebote an abgewanderte junge Dorfbewohner und kümmert sich um einen gemeinsamen Faschingszug der verstreuten Gemeindeteile.

Wie wichtig dabei die Bürgerbeteiligung und Vernetzung der oft getrennt arbeitenden Vereine ist, bestätigte Leni Gröbmeier, Bürgermeisterin in Dietramszell (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen) und langjähriges Mitglied im Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum München und Freising. Mit Blick auf die Kommunalwahl im



März 2014 rief Stefan Rottmann die KLJB-Delegierten auf: „Ich kann nur jedem von euch empfehlen, sich in die Zukunft der eigenen Gemeinde einzumischen und als Gemeinderat oder auch Bürgermeister zu kandidieren!“

Stationen-Gottesdienst und Menschenkette

Am Samstagabend folgte mit einer Menschenkette und einem Gebet „Weil unser Dorf zusammenhält!“ der Auftakt zu einer Reihe von ähnlichen Aktionen in ganz Bayern. Zuvor wurde ein Stationen-Gottesdienst durch die Gemeinde Benediktbeuern veranstaltet, bei dem die KLJB soziale Einrichtungen besuchte. An den Stationen Aktionszentrum, Don-Bosco-Kindergarten, Seniorenheim und Pfarrzentrum wurde für soziales Engagement gedankt und ein Segen überbracht.



Der Kampagnenbeirat startete unter dem Motto „Weil unser Dorf zusammenhält“ die sozialen HEIMVORTEIL-Aktionen, auch in Verbindung mit der bundesweiten 72-Stunden-Aktion im BDKJ im Juni 2013.

Preise für Sozialaktionen an KLJB Erkheim und KLJB Eichstätt

Beim zentralen HEIMVORTEIL-Abschlussevent im Schloss Pfünz am 31. August 2013 ging dann ein Preis für die beste Sozialaktion einer KLJB-Ortsgruppe an die KLJB Erkheim. Sie hatte in Eigenarbeit Ruhebänke für die Marktstraße gebaut und beim Eröffnungsfest auch die Kampagne HEIMVORTEIL vorgestellt.

Der KLJB-Diözesanverband Eichstätt bekam einen Sonderpreis für das Projekt „Move it“, das in einem Punktwettbewerb unter den Ortsgruppen Aktionsideen aus der Kampagne HEIMVORTEIL übernommen hat. Alle Preisträger freuten sich über ein Paket mit Waren aus dem fairen Handel und dem KLJB-Landjugendshop.



Der Mensch im Mittelpunkt

Beim 4. Landpastoralen Symposium unter dem Motto „MENSCHENLand – sehnen suchen leben“ wurden neue Impulse für die Kirche auf dem Land gesucht und gefunden. Die KLJB Bayern lud gemeinsam mit der KLJB-Bundesebene, der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) sowie den Landvolkshochschulen auf den Volkersberg zum 4. Landpastoralen Symposium ein.



Vom Sehnen der Menschen

Das Leben auf dem Land ist ständig im Wandel, dörfliche Strukturen verändern sich. So stellte zunächst Prof. Dr. Christian Bauer von der Universität Innsbruck das „Sehnen“ der Menschen in den Mittelpunkt und spannte einen Bogen vom Grundanliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils, sich als Kirche in der Welt von heute einzubringen, hin zu den persönlichen Herausforderungen der Pfarrgemeinden sowie der Menschen in den Dörfern insgesamt. Er führte den Anwesenden vor Augen, wie aktuell die „Verstädterung des Landes“ und die gleichzeitige „Verländlichung der Stadt“ vonstatten geht. Neue Formen von Gemeindesein müssten gefunden werden.

Den Blick weiten

Unter dem Stichwort „Suchen“ wurden am nächsten Tag in acht Workshops unterschiedliche Anknüpfungspunkte für die Landpastoral der Zukunft vorgestellt. Unter anderem brachten Stefanie Hoppe von Adveniat und Lateinamerikaexpertin Brenda Sanchez den Anwesenden in ihrem Workshop die Arbeit in den Basisgemeinden Lateinamerikas nahe und gaben die dortige Begeisterung der Menschen, die mit ganz wenigen Mitteln viel erreichen, an die Teilnehmenden weiter. Auch die Schilderungen der evangelischen Pfarrerin Ines Fischer, die zum Thema Flüchtlingsarbeit auf dem Land referierte, waren für viele beeindruckend.



Neue Bündnisse schaffen

In der moderierten Abschlussdiskussion wurde deutlich, welche Aspekte die Teilnehmenden besonders beschäftigt hatten. Die Kirche sei ein „Aktionsbündnis für Veränderungen in der Gesellschaft“ und Kirche auf dem Land auf Dauer „immer in ökumenischer Weise“ zu denken. Neue Bündnisse müssen um der Menschen willen eingegangen werden, damit Kirche nicht um sich selbst kreise und als bedeutende Akteurin auf dem Land erhalten bleibe.

„Es ist wichtig, dass die kirchlichen Verantwortlichen vor Ort zum Beispiel mit den Kommunen zusammenarbeiten, um das Dorf gemeinsam zu gestalten. Wenn das Sehnen und Suchen der Menschen aufgegriffen wird, dann werden die Menschen auch gerne in ihrem Dorf leben und bleiben“, fasste Landeseseelsorger Richard Stefke zusammen. In diesem Sinne dürfe Landpastoral keinesfalls auf den Sonntagsgottesdienst reduziert werden.

Den nächsten Schritt gehen

Nachdem die Teilnehmenden abschließend ihren persönlichen nächsten Schritt in Sachen Landpastoral festgehalten hatten, rief Weihbischof Ulrich Boom aus Würzburg die Teilnehmenden im Abschlussgottesdienst dazu auf, an die kleinen Schritte zu glauben, die letztlich Großes bewegen könnten.



Applaus aus Bayern für das 4. Landpastorale Symposium: v.l. Stephan Barthelme, Elisabeth Maier, Vroni Hallmeier und Simone Büttner.



3.4. Zentrale Events

Auftakt Landesversammlung 2011



Einen Apfelbaum pflanzten die Delegierten der KLJB-Landesversammlung zum Auftakt der Kampagne HEIMVORTEIL. Mit einer Weltraumshow wurde diese spielerisch eröffnet.

Die KLJB Bayern gab am 4. Juni 2011 in der Katholischen Landvolkshochschule Volkersberg (Diözese Würzburg) im Rahmen ihrer Landesversammlung den Startschuss zur Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land!“

Mit einem kreativen Marsmännchen-Show-Programm und vielen Quiz- und Spiel-Runden wurde es ein gelungener Auftaktabend, der alle Potential für ländliche Räume in Bayern aufzeigte und Lust zum Mitmachen bei der Kampagne machte. Eines war ebenfalls von Anfang an klar: Die Farbe „grün“ steht für HEIMVORTEIL!



Schilderaktion als Auftakt

Bereits wenige Wochen nach dem Start bei der Landesversammlung Anfang Juni war die Kampagne HEIMVORTEIL in der breiten Öffentlichkeit: im Sommer 2011 standen in allen sieben bayerischen Diözesen die klaren Botschaften mit dem auffälligen Logo der Kampagne auf Schildern an Ortseingängen und zentralen Plätzen.



Wetterfeste Schild-Aktion zur Kampagne KLJB Bayern - hier in der KLJB Erkheim (Diözese Augsburg, Landkreis Unterallgäu)

Zum Auftakt der bayernweiten Kampagne waren die über 1.000 KLJB-Ortsgruppen mit ihren 25.000 Mitgliedern aufgerufen, Plakate mit dem Logo der Kampagne an den Ortseingängen und zentralen Plätzen ihrer Heimatgemeinden zu platzieren.

Die Rückmeldungen auf den landesweiten Aufruf waren hervorragend - täglich kamen neue Fotos und Berichte aus den Ortsgruppen und Diözesen in die Landesstelle oder wurden über soziale Netzwerke verbreitet. Die Kampagne für den ländlichen Raum wurde damit gleich toll angenommen.



Landtagsaktion im März 2012

Ein Höhepunkt des ersten Jahres der Kampagne HEIMVORTEIL war die Landtagsaktion am 15. März 2012, als wir bei Muffins, Bowle und Postkarten-Aktionen viele Gespräche führten. Alle Beteiligten aus der KLJB waren sich einig, dass damit eine einmalige Gelegenheit bestand, die Anliegen der Kampagne sympathisch und kompetent direkt bei den Abgeordneten vorzubringen. Die Fraktionsgespräche des Landesvorstands konnten darauf aufbauen.

Mit einer Foto-Statement-Aktion, einer grünen "Kampagne-Bowle" und einer Tombola lockte die KLJB die Abgeordneten an ihre Informationsstände, für die aus allen Diözesanverbänden Vertretungen nach München geschickt wurden.

Der erste Höhepunkt war der spontane Besuch von Ministerpräsident Horst Seehofer, der sich kurz Zeit für die Anliegen der Landjugendlichen nahm.

Auf einer Präsentationswand wurden Statements zu ländlichen Räumen gesammelt, so teilte Landtagspräsidentin Barbara Stamm mit: "Wenn das Land nicht mehr atmet, ersticken die Städte!"



Zu Gast beim Informationstag der KLJB Bayern: „HEIMVORTEIL - Punkt-sieg für's Land!“. Ministerpräsident Horst Seehofer



Großes Interesse in der Politik am Engagement der Landjugend

Sebastian Maier, KLJB-Landesvorsitzender: „Heute haben wir gemerkt, dass es großes Interesse am Engagement und an den Themen der vielen Ehrenamtlichen der Landjugend in Bayern gibt.“

Die Gespräche drehten sich immer wieder um die großen Vorteile des Landlebens in Bayern, die die KLJB-Kampagne in den Vordergrund stellen will: Gute Dorfgemeinschaften mehrerer Generationen, starkes Ehrenamt, erhaltenswerte Natur- und Kulturlandschaft.

Dabei übersieht die KLJB auch die Themen nicht, bei denen politischer Handlungsbedarf besteht: mangelnde Verkehrsverbindungen, Arbeitsplätze und Schulen vor Ort. Aber auch immer wieder genannt wurden Jugendräume und schnelles Internet als Teil der Daseinsvorsorge von heute, die ländliche Räume weiter attraktiv halten kann.



ZLF im September 2012

Die HEIMVORTEIL-Aktion mit den meisten Gästen überhaupt war ganz klar der In-fostand beim Zentrallandwirtschaftsfest (ZLF) auf der Theresienwiese in München im September 2012. Viele prominente Besucher fanden sich am Messestand der KLJB Bayern ein und bei einer „Landpartie“ auf dem ZLF-Gelände feierten 3.000 Landjugendliche auch aus der KLJB.

Ins Gespräch mit den Besucherinnen und Besuchern kam das Team der KLJB-Standbetreuung mit einer Runde am Jenga-Turm. Hier wurde angeregt, über die Potentiale und Probleme der ländlichen Räume in Bayern nachzudenken und zu überlegen, welche Begriffe stabilisierend für die ländlichen Räume sind.

Mit dem Jenga-Turm und kreativen Elementen wurden die Themen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ auch auf einer Podiumsveranstaltung beim „Tag der Landjugend“ vorgestellt. Als prominentester Gast wurde Hans Müller, Generalsekretär des BBV (Bayerischer Bauernverband) von KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke als „Jürgen Liege“ auf einer Liege interviewt. Hier äußerte Müller ganz persönliche Gedanken zur Zukunft der ländlichen Räume und bekannte: „Ich lebe gerne und mit Überzeugung auf dem Land!“



Podiumsgast von Richard Stefke, KLJB-Landjugendseelsorger, war zuvor BBV-Generalsekretär Hans Müller.



Am KLJB-Messestand begrüßt wurden bei ihrem ZLF-Rundgang u.a. Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner, Albert Füracker (MdL, Vorsitzender des Agrarausschusses im Bayerischen Landtag) sowie der Vorstand der SPD-Landesgruppe Bayern im Bundestag mit Marianne Schieder, MdB, ehemalige KLJB-Bundesvorsitzende.

Die ZLF-Landpartie mit 3.000 Landjugendlichen im ZLF-Festzelt wurde von KLJB-Gruppen aus allen sieben Diözesanverbänden genutzt, um in München zusammen zu kommen. Landesvorsitzender Stephan Barthelme konnte hier von der Bühne aus für die Kampagne begeistern: „Wir machen eine starke und selbstbewusste

Kampagne: HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land! Und dazu gehört auch, dass wir vom Land die beste Party der Stadt machen!“



Stephan Barthelme (27), KLJB-Landesvorsitzender, begrüßt 3.000 Landjugendliche auf der ZLF-Landpartie: „HEIMVORTEIL ist, wenn wir vom Land die beste Party der Stadt machen!“.

Hier mit Sabine Schmideder am Jenga-Turm, der die Stärken und Schwächen ländlicher Räume symbolisierte.



Fenster auf!

Im Rahmen der Kampagne HEIMVORTEIL startete am 3.10.2012 die Aktion „Fenster auf! Frischer Wind für Kirche und Welt“ mit einem vom Arbeitskreis Glaube und Leben gestalteten Abendgottesdienst in der Nürnberger „Offenen Kirche“ St. Klara. Zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 2012 fanden bis 11.11. in ganz Bayern KLJB-Veranstaltungen unter dem Motto „Fenster auf!“ statt.

Der AK Glaube und Leben der KLJB Bayern eröffnet die Aktion „Fenster auf!“ zum 50. Jahrestag des Zweiten Vatikanums in der „Offenen Kirche“ St. Klara in Nürnberg.



Damit wurde an die bleibende Bedeutung des Konzils für die Öffnung der Kirche und die Jugendarbeit auf dem Land erinnert. Am 11. Oktober 1962 eröffnete Papst Johannes XXIII. das Zweite Vatikanische Konzil, das einen wichtigen Bezugspunkt für die Arbeit der KLJB darstellt.

Zeichen für eine lebendige Kirche

Landesseelsorger Richard Stefke stellte den Gottesdienstteilnehmern in Nürnberg die Aktion vor und erläuterte, dass gerade das Laienapostolat von entscheidender Bedeutung ist: „In der KLJB gestalten in unseren rund 900 Ortsgruppen viele junge



Menschen aus christlichem Verständnis heraus Kirche und Gesellschaft mit.“ So wurde in dem stimmungsvollen Gottesdienst als Lesung ein kurzer Text aus dem Dekret über das Laienapostolat vorgetragen und Perlen an die Gottesdienstteilnehmer verteilt, zum Zeichen dafür, dass jede und jeder Talente hat, die es für eine lebendige Kirche und eine gerechte Gesellschaft einzubringen gilt.

Für alle Diözesanverbände und Ortsgruppen bot die Landesstelle in einem Flyer Anregungen für ein Abendlob oder einen Jugendgottesdienst bei geöffneten Fenstern und Türen im Rahmen der Aktion „Fenster auf!“ an. In mehreren Ortsgruppen und Kreisen wurde die Idee von „Fenster auf“ begeistert aufgegriffen.



KLJB-Landjugendseelsorger Richard Stefke erklärt den Sinn der Aktion: „Papst Johannes XXIII. eröffnete am 11. Oktober 1962 das Zweite Vatikanische Konzil mit dem Ausspruch ‚Aggiornamento‘, was soviel bedeutet wie ‚Den Glauben ins Heute tragen‘. Damit öffnete er die Fenster der Kirche und ließ frischen Wind in die Kirche einziehen. Daran wollen wir mit den Aktionen in möglichst vielen Orten erinnern.“



Bahnrallye zum Abschlussevent

Über 80 Mitglieder der KLJB Bayern beteiligten sich am 31. August 2013 an einer spannenden Bahnrallye, um den Abschluss für ihre Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“ zu feiern. Durch alle sieben bayerischen Diözesen führen sie in Gruppen an einen ihnen unbekanntem „Ort im Herzen von Bayern“. Nach Lösung von Aufgaben erreichten sie dann Schloss Pfünz bei Eichstätt.

Schon die Anreise zum geheimen Zielort war spannend für alle: Eine Bahnrallye brachte die KLJB-Gruppen aus ganz Bayern nach sechs bis sieben Stunden Zugfahrt an den bis zum Ende der Rallye allen unbekanntem Endbahnhof Tauberfeld (Landkreis Eichstätt). Von hier kamen sie mit Bussen an den Zielort im Jugendhaus Pfünz, wo das Kampagnenteam der KLJB Bayern und die KLJB-Ortsgruppe Rupertsbuch eine große Abschlussfeier mit Buffet, Aktionsspielen, Präsentationen und Preisverleihungen vorbereitet hatte.



Hier die KLJB-Bundesvorsitzende Karin Silbe beim „Chaosspiel“.

KLJB-Dekanate Memmingen und Ottobeuren Sieger

Der erste Preis der Bahnrallye für erfolgreiche Aufgaben und richtige Antworten zur Kampagne HEIMVORTEIL ging an die KLJB aus den Dekanaten Memmingen und Ottobeuren, die gemeinsam aus dem Allgäu angereist waren.





Herzlicher Dank an Kampagnenbeirat und Katharina Niemeyer

Die beim Abschlussevent anwesende KLJB-Bundesvorsitzende Karin Silbe gratulierte dem Kampagnenbeirat für die besonders kreativen HEIMVORTEIL-Aktionen, passend zum bundesweiten KLJB-Projekt „LAND schafft ZUKUNFT“. Die KLJB-Landesvorsitzende Vroni Hallmeier dankte den vielen ehrenamtlich Aktiven auch aus ihrem Heimat-Diözesanverband Eichstätt und besonders herzlich Katharina Niemeyer als Referentin an der KLJB-Landesstelle in München: „Katharina war seit 2011 die Kampagnenleitung bei HEIMVORTEIL. Sie hat uns immer super motiviert und die Fäden zusammen gehalten. Wenn sie im Herbst nach acht Jahren an der KLJB-Landesstelle ausscheidet, werden wir mit ihr einen schönen Abschluss feiern und wissen, dass ihre Arbeit und die Kampagne HEIMVORTEIL noch lange wirken wird!“

Feierlicher Abschlussgottesdienst mit Luftballons

Ein feierlicher Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen beendete die Kampagne HEIMVORTEIL schließlich mit Wünschen der Jugendlichen, die an grünen Luftballons in den Himmel stiegen.



4. Umsetzung auf Diözesanebene

4.1 KLJB Eichstätt -

„MOVE IT - Wir bewegen das Land“

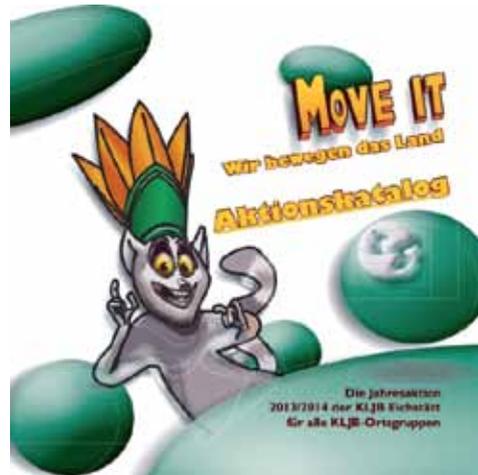
„MOVE IT - Wir bewegen das Land“ ist Teil der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punkt-sieg für's Land“ der KLJB Bayern und motiviert seit Juli 2013 die 2.160 Mitglieder in 62 Ortsgruppen (OGs) der KLJB Eichstätt. Ein Ziel von „MOVE IT“ ist es, die aktive Mitgestaltung der KLJB im dörflichen und ländlichen Leben noch mehr aufzuzeigen, ebenso die Vielfalt der Themen, mit denen sich die KLJB beschäftigt.

Durch „MOVE IT“ soll auch die Vernetzung der OGs untereinander und der Kontakt mit der Diözesanleitung gestärkt werden. 17 OGs nehmen mittlerweile teil, 30 Aktionen wurden schon bis Juli verbucht, täglich werden es mehr.

Engagement und Interesse

Domprobst em. Klaus Schimmöller hatte die Aufgabe des Schirmherrn für „MOVE IT“ übernommen.

Bei MOVE IT werden Aktionen zu verschiedenen KLJB-Schwerpunkten, z.B. zur Entwicklung des ländlichen Raums, zu Gruppenstunden, zu fairem Konsum oder erneuerbaren Energien, durchgeführt. Diese werden in einem Aktionskatalog gesammelt und an alle Ortsgruppen verteilt. Auf durchgeführte und dokumentierte Aktionen gibt es dann Punkte, deren Stand auch auf der Webseite www.kljb-move.it erscheinen wird. Die gelaufenen Aktionen sind auch unter www.facebook.com/kljb.move.it zu sehen.



Aktions-Samstage in Bewegung

Besondere Höhepunkte von „MOVE IT“ werden die Aktions-Samstage: Die Diözesanvorstände „moven“ auf von den OGs bestimmten Fortbewegungsmitteln (Bulldog, City Roller, Hüpfball...) von Gruppe zu Gruppe und helfen vor Ort bei allen Aktionen. Am Ende eines Aktions-Samstages findet bei der letzten Ortsgruppe eine Feier für alle OGs statt, die sich an diesem Samstag beteiligt hatten.

Die Ortsgruppe, die am Ende die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt den Hauptpreis, der im November 2014 auf der Herbst-Diözesanversammlung der KLJB Eichstätt von Klaus Schimmöller übergeben werden wird. Es wird aber keine an „MOVE IT“ teilnehmende OG leer ausgehen.



„Ich bin schon sehr gespannt“ - Die KLJB Eichstätt trifft auf Klaus Schimmöller, Schirmherr ihrer Aktion „MOVE IT“



4.2 Das Dorftragerl – eine Initiative der KLJB München und Freising

Ziele:	<p>Anerkennung und Stärkung der geleisteten Landjugendarbeit junger Menschen in der Region durch Sichtbarmachen ihrer Arbeit.</p> <p>Mobilisierung jungen Menschen auf dem Land, sich aktiv für ihr Dorf, ihre Region, ihre Anliegen einzusetzen.</p> <p>Identifikation der Ortsgruppen mit den Leitziele der KLJB.</p> <p>Sensibilisierung für lebenswerte und gestaltbare Dorfkultur</p>
Inhalte:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit-Misch-Aktionen: Vorschläge zur politischen und kulturellen Gestaltungsmöglichkeiten von Landjugendgruppen 2. Aktivprogramme zur sofortigen Umsetzung 3. Informationen zur verbandlichen Jugendarbeit und Leitziele der KLJB
Aktionsidee:	<p>Das „Dorftragerl“ ist ein Paket mit Impulsen zur politischen und kulturellen Mitgestaltung für KLJB-Gruppen. Die Impulse helfen den aktiven Landjugendlichen, ihre Arbeit zu präsentieren, neue Ideen für ihr Dorf zu entwickeln und gemeinsam als Ortsgruppe aktiv zu werden. Somit erscheinen sie als wichtiger Träger des Gemeinwesens.</p> <p>Die Inhalte werden in einem „Dorftragerl“ verpackt. Das „Dorftragerl“ vereint zwei Bedeutungen. Zum einen ist es ein Stück Jugendkultur, zum anderen steckt die Verantwortung des Mittragens in der Gestaltungsform. Das „Dorftragerl“ ist ein 6-er Flaschenträger aus Pappe.</p>
Zielgruppe:	<p>Die KLJB München und Freising hat derzeit 169 Ortsgruppen mit rund 4.500 Mitgliedern. Das „Dorftragerl“ wird in der Form personalisiert, dass jede Ortsgruppe ihr eigenes bekommt, z. B. das Kirchdorfer Dorftragerl, Isener Dorftragerl. Es wird an alle Ortsgruppen gleichzeitig verschickt. Die Kreisverbände bekommen ein „Kreistragerl“.</p>



Zeit: Die Idee wurde in einem Kreativprozess an einem Wochenende im Team von 12 Personen entwickelt. Umsetzung, Entwicklung und Organisation der einzelnen Bestand-Teile dauerte 4 Monate. Die Aktion endete mit dem Versand der Tragerl an alle Ortsgruppen.



Die Aktionsgruppe stellt die Dorftragerl zusammen.



Die Dorftragerl werden bestückt und zum Versand fertig gemacht.



Das fertige „Pallinger Dorftragerl“



4.3 Aktionsidee „One Night Stand“ und „Dein Orts-Check“ der KLJB Passau

Die Aktion „ONE NIGHT STAND – ned mit uns!“, bei der Jugendliche mit fiktiven Dorfplänen ihren Ort der Zukunft auf dem Land entwickelten, fand 2011 so großen Anklang, dass wir 2012 das Folgemodul „DEIN ORTS CHECK“ entwickelt haben und auch die dazu passende Initiative „LANDJUGENDKIRCHE“ beginnen.

DEIN ORTSCHECK

2012 starteten wir zum Thema Ländlicher Raum unter dem Dach der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ das zweite Modul im Anschluss an den One Night Stand – Dein Orts-Check. Es wurde konkret, denn im Vergleich zum ONS ging es diesmal nicht um ein fiktives Dorf, sondern um das eigene Heimatdorf, das unter die Lupe genommen wurde.

Das Orts-Check-Treffen fand in Niederalteich statt. Im Vorfeld erhielten die teilnehmenden KLJB-Gruppen zwei Aufgaben zur Vorbereitung: zum einen eine Checkliste mit Fragen zum Heimatort, Räumliche Lage, vorhandener Wirtschaft, Landwirtschaft, Lebensqualität etc. die ausgefüllt werden sollte. Zum anderen war ihr Auftrag, von ihrem Dorf eine Fotopräsentation zu erstellen, die den Ist-stand zeigt mit schönen und weniger schönen Facetten.

Die Ergebnisse der Vorfeldarbeit brachten die teilnehmenden Gruppen (Aholming, Kastl und Oberzell) nach Niederalteich mit. Vormittags begleitete uns Martin Schulze, Geschäftsführer der KLB in Regensburg. Unter seiner Anleitung stellte jede Ortsgruppe ihren Ort vor, analysierte die Ergebnisse der Checkliste und arbeitete konkrete Wünsche und Vorstellungen heraus, mit dem Ziel, diese beim heimischen Gemeinderat vorzustellen. Am Nachmittag wurden die Ortsgruppen von zwei Coaches vorbereitet auf die Vorstellung der Ergebnisse beim örtlichen Gemeinderat. Inhalte des Nachmittags waren das richtige Auftreten, Präsenz, Umgang mit Konflikten und kritischen Fragen und konkrete Hilfestellungen im Bezug auf die Präsentation.

Die teilnehmenden Gruppen wurden von uns bei der Weiterarbeit vor Ort begleitet, die inhaltliche Arbeit war sehr intensiv und nachhaltig. Den One Night Stand



bzw. die Entwicklung der Dorfpläne stellten wir als sehr gute und begeisterungsfähige Methode der politischen Beteiligung dar. Wir zeigten Möglichkeiten auf, wie unser Konzept auf andere Jugendgruppen (FFW, Schützen, Ministranten, Schulklassen, Bushausgang, usw.) übertragen werden kann und einen guten Einstieg bietet, um mit ihnen zur Zukunft des Dorfes ins Gespräch zu kommen.



„ONE NIGHT STAND – NED MIT UNS!“. 320 Jugendliche planen bei der KLJB Passau ihr Wunschkdorf. Einige vertiefen die Aktion mit „Dein Orts-Check“ und bei einer „Bürgermeister-Tour“ durch die Landkreise.

HEIMVORTEIL bei Bürgermeistern

Die inhaltlich guten Ergebnisse aus den Dorfplänen der Aktion „One Night Stand“ wollten wir weiter nutzen und haben mit den Landkreisen im Diözesangebiet Kontakt aufgenommen. Wir wurden daraufhin zu den Bürgermeister-Dienstbesprechungen in vier Landkreisen eingeladen (Passau, Freyung-Grafenau, Altötting und Rottal-Inn). Dort hatten wir die Möglichkeit,

die Ergebnisse der Aktion den Bürgermeistern und Landräten vorzustellen. Es war uns sehr wichtig, aufzuzeigen, dass Jugendliche gute Ideen für ihren Ort haben und zukunftsorientiert denken. Wir forderten die Kommunalpolitiker auf, mit den Jugendlichen in ihrem Ort Kontakt aufzunehmen und sie in die Zukunftsplanungen mit einzubeziehen.

Wir bewerten die Besuche der Bürgermeisterdienstbesprechungen durchwegs positiv. Viele Bürgermeister nahmen das Konzept mit Interesse auf und wir wurden für unser Engagement für die ländlichen Räume sehr gelobt. Erste positive Rückmeldungen von Gemeinden bestätigten uns in unserem Einsatz.

Ramona Würdinger,
Anna Lirsch



4.4 Projekt KLJB Regensburg: Landgewitter – Frischer Wind für Kirche und Land

Durch das Projekt hat die KLJB Regensburg im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg fürs Land“ der Bayernebene der KLJB von 2012 bis 2013 ihren Fokus auf den ländlichen Raum gelegt. Zielsetzung war, ein Aktionsbündel an die Ortsgruppen heranzutragen, das sie motiviert, sich mit ihrem Lebensraum und ganz speziell mit der ihrer Ortskirche auseinander zu setzen.

Das Aktionsbündel wurde so gestaltet, dass die einzelnen Aktionsbausteine meist unabhängig voneinander anwendbar waren: So gab es drei thematische Gruppenstundenvorlagen zur Dorfanalyse, den Kreativwettbewerb „100 Jahr vorbei, wie kannt mei Dorf dann sei?“, einen dezentralen Jugendgottesdienst, verschiedene Kreisaktionen und einen Aktionspass für einen Aktivitätswettbewerb unter allen KLJB-Gruppen der Diözese Regensburg.

AG Dorf plante und startete mit Dorfanalyse und Aktionskiste

Nach eineinhalbjähriger Planung des Projekts durch die sog. „AG Dorf“ wurde es bei der Frühjahrs-Diözesanversammlung 2011 in Waldmünchen unter dem Gesichtspunkt der Dorfanalyse eröffnet: ein Dorfberater, der ehemalige Bürgermeister von Steinbach, vermittelte worauf es bei Dorfentwicklung ankommt – auf gemeinsames Engagement aller Bürger – und als offiziellen Startschuss erhielt jeder Kreisverband eine Landgewitterkiste mit Materialien zu den einzelnen Aktionen, Flyern und einem Infoordner zum Projekt. Damit war eröffnet und die Werbung, auch über die mittleren Ebenen begann.

Punkte-Wettbewerb für Ortsgruppen

Kern der Aktion war ein Wettbewerb, wo es hieß, Aktivitäten der Gruppe an die Diözesanstelle zu melden, um je nach Wertigkeit der Aktivität Punkte gutgeschrieben zu bekommen. Durch den Nachweis an der Diözesanstelle wurde hier nicht nur der Kontakt verbessert, denn die OGs dokumentierten ihren Jahresver-



lauf noch gründlicher als bisher und waren auch auf Öffentlichkeitsarbeit bedacht. Durch attraktive Preise war die Teilnahme ebenfalls groß, letztlich konnten die KLJB Adlkofen, die KLJB Oberlind und die KLJB Oberaltaich sich die ersten Plätze aufteilen.

Beim Kreativwettbewerb wurden zahlreiche Beiträge eingereicht: Kurzfilme, Fotobuchkollagen, plastische Arbeiten, Zeichnungen, die das Bild der teilnehmenden Gruppen vom ihrem Dorf in 100 Jahren beschreiben. Es siegte die KLJB Teisnach. Sie hatten einen Kurzfilm über einen Dorf-Stammtisch eingereicht, der sich mit den „Stammtisch“- Problemen der künftigen Dörfer beschäftigte.

Um nicht nur um die Kirche herum zu wirken, sondern auch in Ihr, konzipierte eine der Unterarbeitsgruppen eine Gruppenstunde zu einem dezentralen Jugendgottesdienst am Christkönigssonntag. Inhaltlich ging es darum, zu zeigen, wie man an seiner Kirche baut, sie gestalten kann und wie Kirche aussehen kann.

Kreisaktionen sorgten für neue Kontakte

Durch die Kreisaktionen wurden Anreize geschaffen, über den Dorfrand hinauszuschauen, sich regional zu vernetzen und noch mehr KLJBler kennen zu lernen. Für die Kreisebenen konnte es ebenso ein Gewinn sein – es rührte sich mehr, der Kontakt wurde enger, Aktionsanreize wurden gegeben und in einem speziellen Fall konnte sich ein neuer Klassiker etablieren: Bauerngolf im Landkreis Neustadt/Waldnaab. Neben dieser Aktion wurden das Kreisquiz und Spiele ohne Grenzen abgehalten.



Der KLJB-Diözesanverband Regensburg feierte im August 2013 Abschluss für die zweijährige Aktion „Landgewitter – Frischer Wind für Kirche und Land“. Gesamtsieger des Projekts ist die Ortsgruppe aus Landshut-Adlkofen. Beim Kreativwettbewerb gewannen die Ortsgruppen aus Teisnach, Oberlind und Hohenthann, hier im Foto!





Die AG Dorf der KLJB Regensburg plante ab Mitte 2010 und ließ bis 2013 nicht locker mit dem Landgewitter!

Nach insgesamt eineinhalb Jahren Planung und zwei Jahren Projekt wurde das Landgewitter im August 2013 feierlich beendet- bei der Abschlussaktion beschäftigten die Teilnehmer sich nochmals mit den einzelnen Schwerpunkten aus dem Projekt und auch aus der übergeordneten Kampagne des Landesverbands, um die Zeit und Erkenntnisse Revue passieren zu lassen.

Schirmherr Dr. Wilhelm Gegenfurtner brachte beim Festlichen Dankgottesdienst die Quintessenz des Landgewitters auf den Punkt: Es muss sich was rühren am Land, Jugendliche müssen sich engagieren, da kann und soll es auch schon mal gewittern!

Zusammenfassend war das Projekt ein Erfolg, 60 Ortsgruppen mit über 2.000 Mitgliedern haben teilgenommen, der Ernst-Engelbrecht-Grewe-Preis wurde der KLJB Regensburg dafür verliehen und die Öffentlichkeitspräsenz der KLJB konnte verbessert werden.

Mehr Infos:
www.kljb-regensburg.de

Ignaz Ganslmeier



Beste Laune bei der Abschlussaktion zum Landgewitter!



4.5 KLJB Würzburg

Umweltbildungsprojekt „Volle Power“

Mit dem Umweltbildungsprojekt „Volle Power“ hat im Diözesanverband Würzburg der agrarpolitische Arbeitskreis AK ALL das HEIMVORTEIL-Thema „Erneuerbare Energien“ aufgegriffen und bearbeitet.

Seit Projektbeginn im September 2011 wurden in den AK-Sitzungen schon erste Inputs zu Aspekten wie „Energieträger im Überblick“, „Erneuerbare Energien und Versorgungssicherheit“ oder „Energieeffizienz im Haushalt“ gegeben und im Anschluss an die Einstiegsreferate diskutiert.

Außerdem traf sich der Arbeitskreis zu zahlreichen Vorträgen über das Thema Energie und beleuchtete verschiedenste Aspekte. Mit einem Besuch des Kernkraftwerkes Grafenrheinfeld und der Studienfahrt zu verschiedenen Energieerzeugern, erlebten die TeilnehmerInnen die neuen Entwicklungen der Energiewende hautnah. Beim Workcamp im Landjugendhaus in Dipbach setzten sie ihr Wissen praktisch um und installierten z.B. Regler um die Heizenergie zu reduzieren.



Bei der Studienfahrt im Pumpspeicherkraftwerk

Eine Ausgabe der Verbandszeitung (Knotenpunkt) wurde zum Thema gestaltet, ebenso der Jahreskalender für 2012. Die Diözesanversammlung im März 2012 bot einen Studienteil zur Energiewende, den ebenso der AK ALL vorbereitete.

Mit einer selbst erstellten Gruppenstunde können sich weiterhin auch die Mitglieder im Verband direkt in den Ortsgruppen mit dem Thema Energie auseinandersetzen. Im Gepäck sind unter anderem ein Strommessgerät, ein Quiz und ganz viele Infos, wie man selbst Energie sparen kann und seine Ökobilanz verbessern kann.

Carolin Dürrnagel



4.6 Landjugendkirchen unter dem Dach von HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!

KLJB Augsburg

Das Projekt „Jugendkirche auf dem Land“ startete im Juni 2012 im Klosterwald (bei Ottobeuren) - knapp 100 Jugendliche aus der Region feierten in ‚ihrer‘ Kirche Gottesdienst.

Das Projekt „Jugendkirche auf dem Land“ steht unter dem Motto „von Jugendlichen, für Jugendliche“ und im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für´s Land!“. Es knüpft an Projekte in mehreren Großstädten, u. a. Würzburg, Ravensburg, Frankfurt oder Berlin, an und soll diese Idee auf das Land tragen.

Bei der Jugendkirche geht es darum, Jugendlichen Raum und Möglichkeit zu bieten, sich, ihren Glauben und ihre Vorstellung von Gottesdienst zu verwirklichen. Der Umsetzung von Ideen sind keine Grenzen gesetzt: Windmaschinen, Lichteffekte, Nebel oder Feuerschale - alles ist denkbar!

www.kljb-augsburg.de



Volles Haus beim Start des Projektes Jugendkirche auf dem Land.



KLJB Passau

Sich auf den Weg machen - das nimmt die KLJB Passau wörtlich. Mit 110 PS rollt man in Zukunft auf junge Leute zu. Der Startschuss für die Landjugendkirche fiel bei im November 2012 bei der Diözesanversammlung der KLJB in Niederaltich.



Start der „Landjugendkirche“ der KLJB Passau 2012.

Der schwarze Neun-Sitzer-Opel-Bus setzt sich in Bewegung, um auf jugendgemäße Weise den Glauben zu verkünden. Das sieht dann so aus, dass ein KLJB-Team mit Diözesanlandjugendseelsorger Diakon Mario Unterhuber an der Spitze für einen Abend zu einer KLJB-Gruppe im Bistum fährt.

„Innerhalb von drei Stunden wird eine Gruppenstunde abgehalten sowie der Inhalt eines Gottesdienstes erarbeitet und als Abschluss gemeinsam Gottesdienst gefeiert.“, so Mario Unterhuber. „Im Mittelpunkt dabei stehen aktuelle Lebensfragen der jungen Menschen wie Tod und Trauer, Partnerschaft, Liebe, Heimat, Gemeinschaft aber auch die Fragen ‚Glauben - wie geht das?‘ oder ‚Katholisch - und trotzdem okay?‘“



Was Mario Unterhuber besonders wichtig ist: „Die Jugendlichen können auch selber Themen-Vorschläge machen, denn wir arbeiten prozessorientiert. Das Ergebnis der Gesprächsrunden fließt ein in die liturgische Feier. Deshalb ist auch kein Abschluss-Gottesdienst wie der andere!“

Das Tolle an dieser ‚Rollenden Kirche‘ sei die Wertschätzung, die man jungen Leuten entgegenbringe, wenn man sich zu ihnen auf den Weg mache, so KLJB-Geschäftsführerin Ramona Würdinger. „Das Fahrzeug ist ausgestattet mit Licht- und Tonanlage und hat Liederbücher, Kerzen oder auch Deko-Material an Bord“, ergänzte die bisherige KLJB-Vorsitzende Sabine Schmideder. Und deshalb kann man dann fast überall Gottesdienst feiern, egal ob im Gruppenraum, auf der Waldwiese oder in der Pfarrkirche.

Kontakt:

Diözesanlandjugendseelsorger
 Mario Unterhuber
 mario.unterhuber@bistum-passau.de



Landjugendkirche der KLJB Passau, hier im Dezember 2012 in Johanneskirchen (Rottal-Inn).



KLJB Würzburg

„Glaubensflitzer“ heißt er, der Bus, mit dem die Land.Jugend.Kirche der KLJB Würzburg überall in der Diözese unterwegs ist. Und wie der Name schon sagt, geht es flexibel und mobil zu, denn die Gottesdienste vor Ort sind „mal aktiv, laut und fetzig, mal still und besinnlich“, verrät Diözesanlandjugendseelsorgerin Simone Büttner.

„In Pfarreiengemeinschaften sind die Aufgaben für die einzelnen Pfarrer so vielfältig, dass Jugendliche, so mein Eindruck, mancherorts hinten runter zu fallen drohen“, stellt Simone Büttner fest. Da kommt ein mobiler Jugendgottesdienstservice auf vier Rädern gerade zur rechten Zeit. Um ordentlich die Werbetrommel für



das neue Projekt zu rühren und erste Gottesdienstkonzepte vor Ort zu testen, war der Bus samt Besatzung schon in den ersten Monaten nach dem Start im Oktober 2011 in acht Ortsgruppen der KLJB zu Gast – mit vollem Erfolg!

„Unsere Andachten werden nicht grundsätzlich Eventcharakter haben“, versichert das Projektteam allen, die mit Zweifeln auf das neue Projekt der Landjugend schauen. In mehreren Studientagen kamen im Vorfeld junge Menschen in und außerhalb des Verbandes zu Wort, denn die Land.Jugend.Kirche soll von Jugendlichen für Jugendliche sein.

Das Team des Glaubensflitzers setzt sich zusammen aus neun engagierten Landjugendlichen, die euch mit theologischer, pädagogischer, technischer und musikalischer Beratung zur Seite stehen.

Infos unter www.landjugendkirche.de



5. Bewertung und Reflexion der Kampagne

Die Kampagne HEIMVORTEIL ist nach ihrem Ende im Herbst 2013 in mehreren Gremien und Runden ausführlich reflektiert worden. Mit Leitfragen haben wir diskutiert, ob wir die am Anfang gestellten Ziele erreicht haben, wie die Zusammenarbeit von Landesebene und Diözesanebene geklappt hat und welche Impulse für die KLJB in Bayern aus der Kampagne entstanden sind.

Die Reflexionsrunden in den Gremien der Kampagnensteuerung, dem Kampagnenbeirat und dem erweiterten Landesvorstand werden abgeschlossen Mitte Februar 2014 mit einer letzten Reflexion auf dem KLJB-Landesausschuss in Nürnberg – genau 3 ½ Jahre, nachdem im November 2010 ebenfalls auf einem Landesausschuss in Nürnberg der Beschluss zur Kampagne HEIMVORTEIL gefasst wurde.

Wie gut war die Zusammenarbeit in der KLJB Bayern?

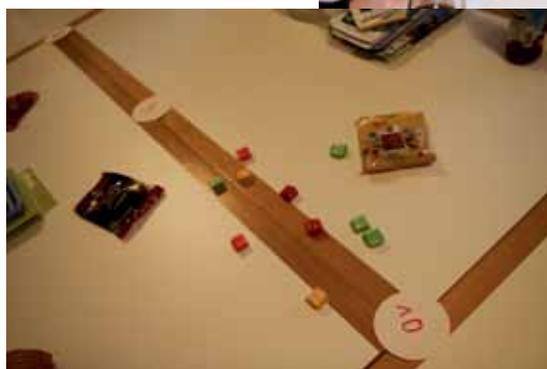
Das Ergebnis der Reflexionsrunden war durchgängig positiv. Besonders wichtig war der Kampagnensteuerung, dass die Zusammenarbeit mit den sieben Diözesanverbänden gut geklappt hat:

- ▶▶ Die Landesstelle konnte durch zentrale Aktionen und Broschüren („Energie-Broschüre“, „Sozialbroschüre“ und „Bock auf Wahl“) eine Serviceleistung für die Diözesanverbände und ihre Untergliederungen anbieten.
- ▶▶ Zudem werden Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der Kampagne HEIMVORTEIL als professionell bewertet, unter deren Dachmarke wie geplant eigene diözesane Projekte möglich waren.
- ▶▶ Die Kommunikation zwischen Landesebene und Diözesanebene wurde sehr gut bewertet, vor allem die persönlichen Kontakte und Beratungen im Kampagnenbeirat.
- ▶▶ Als wichtig bewertet wurde auch der Austausch zwischen den Diözesanverbänden über ihre Projekte und Ideen.

Wie gut kamen die Einzelaktionen an?

Die Einzelaktionen hatten, wie im Jugendverband zu erwarten, unterschiedliche Resonanz. Am besten kamen an die Schilderaktion zum Auftakt, der „Energie-Check“, die Landtagsaktion sowie das Material „Bock auf Wahl“ zur politischen Motivation für die Teilnahme an den Wahlen 2013/2014. Auch die kreativen Auftaktionen der Landesversammlung 2011 und die Bahnralley mit Abschlussevent blieben noch lange in Erinnerung.





Reflexionstreffen im Kampagnenbeirat mit anschließendem Abschlussgrillen am 20.9.2013 in der Landesstelle



Einige Ideen wie eine „Foto-Aktion“ zu schönen und weniger schönen Ecken im eigenen Dorf oder ein Wettbewerb mit einer längsten Menschenkette im Rahmen der Sozialaktion 2013 kamen dagegen weniger an. Die Gründe dafür wurden genauer diskutiert. Bei der Sozialaktion lagen sie auch daran, dass im Juni 2013 die breit beworbene BDKJ-72-Stunden-Aktion „Uns schickt der Himmel!“ alle Aufmerksamkeit überlagerte.

Kritisch bewertet wurde in der Kampagnenleitung und im Landesvorstand auch der Arbeitsaufwand für die Aktualisierung einer eigenen Kampagnen-Website neben der KLJB-Bayern-Website. Hier könnte ein Hinweis für weitere Projekte und Kampagnen gut sein, dass die Aufmerksamkeit durch eine zweite Anker-Webseite mit teilweise gleichem Inhalt nicht unbedingt erhöht wird und der Aufwand zu prüfen ist. Eher könnte noch mehr Gewicht auf die Verteilung von Vorlagen für die regionale Pressearbeit und regionale Online-PR gelegt werden.

Wie nachhaltig war die Kampagne HEIMVORTEIL?

Die Nachhaltigkeit der Ergebnisse der Kampagne HEIMVORTEIL für den Verband wurde durchgehend wieder positiv bewertet. Besonders die Kompetenz und Motivation für Fragen der ländlichen Räume ist am Ende des Jahres 2013 erhöht worden: Es finden sich landesweit und regional Interessierte aus der KLJB an Fragen der Landes- und Regionalplanung, die KLJB ist hier auf der politischen Ebene als Fachverband für ländliche Räume und „Stimme der Landjugend“ anerkannt.

Die Umsetzung der Energiewende auf örtlicher Ebene spielt auch als Ergebnis der Kampagnearbeit in der KLJB eine sehr wichtige Rolle. Hilfreich ist dabei, dass die KLJB über ein eigenes Konzept verfügt. Zudem ist die Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen mit einer ausführlichen Position begründet und wird in vielen Untergliederungen mit neuem Engagement in Politik, Kirche und Gesellschaft gefüllt. Beweis dafür sind einige Kandidaturen aus der KLJB bei den Kommunalwahlen am 16. März 2014 und den Pfarrgemeinderatswahlen am 23. Februar 2014.

Last but not least bleiben in der KLJB Bayern viele Erinnerungen an die Kampagne HEIMVORTEIL, an grüne T-Shirts, grüne Bowle oder grüne Marsmännchen!

Die Farbe, der Slogan und die positive Idee hinter der Kampagne werden noch bleiben...



EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN



KLJB-Diözesanverbände in Bayern:

Diözesanverband Augsburg
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
Tel.: (0821) 31 66 34 61
Fax: (0821) 31 66 34 59
augsburg@kljb.org
www.kljb-augsburg.de

Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg
Tel.: (09141) 49 68
Fax: (09141) 49 82
buero@kljb-eichstaett.de
www.kljb-eichstaett.de

Diözesanverband Passau
Innbrückgasse 13a
94032 Passau
Tel.: (0851) 393 - 54 50
Fax: (0851) 393 - 53 19
Passau@kljb.org
www.passau.kljb.org

Diözesanverband Würzburg
Kilianeum - Haus der Jugend
Ottostraße 1
97070 Würzburg
Tel.: (0931) 386 - 6 31 71
Fax: (0931) 386 - 6 31 19
kljb@bistum-wuerzburg.de
www.kljb-wuerzburg.de

KLJB-Landesstelle:

KLJB Landesstelle Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel.: (089) 17 86 51 - 0
Fax.: (089) 17 86 51 - 44
landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Diözesanverband Bamberg
Kleberstr. 28
96047 Bamberg
Tel.: (0951) 86 88 - 48
Fax: (0951) 86 88 - 66
info@kljb-bamberg.de
www.kljb-bamberg.de

Diözesanverband München-Freising
Preysingstr. 93
81667 München
Tel.: (089) 48 092 - 2230
Fax: (089) 48 092 - 2209
muenchen@kljb.org
www.kljb-muenchen.de

Diözesanverband Regensburg
Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg
Tel.: (0941) 5 97 - 22 60
Fax: (0941) 5 97 - 23 08
kljb@bistum-regensburg.de
www.kljb-regensburg.de

KLJB-Bundesstelle:

KLJB Deutschland – Bundesstelle
Drachenfelsstr. 23
53604 Bad Honnef-Rhöndorf
Tel.: (02224) 94 65 - 0
Fax: (02224) 94 65 - 44
bundesstelle@kljb.org
www.kljb.org

Was war?



EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Jugendbeteiligung

ZLF

Landtagsaktion

Fenster auf!

Landjugendkirchen

Bahnrallye

Energie-Check

Sozialaktion

Schildaktion

Bock auf Wahl



Was bleibt?

Aktionsbroschüren

Mitmischen in Regionalplanung

Kommunalwahl 2014

Pfarrgemeinderatswahl 2014

Grüne T-Shirts

Lust aufs Land

Viel Lob für die KLJB

Kampagnefähigkeit